



Blumentumrankte Evangelisten

Altgermanistin **Angila Vetter** über die magischsten Momente der Forschung

Foto **Maren Pokroppa**

Angila Vetter erforscht jahrhundertealte Handschriften und stellt diese mit XML online.

Das Book of Kells hat mich zu dem gebracht, was ich heute mache“, stellt Altgermanistin Dr. Angila Vetter ihr Lieblingsstück vor. Als Schülerin stand sie in Dublin fasziniert vor Irlands größtem kulturellen Schatz und fragte sich: „Was muss man tun, um diese prächtige Handschrift anfassen zu können?“ Die Handschrift aus dem 9. Jahrhundert hat sie als Ausstellungskatalog mitgebracht, aufgeschlagen bei einer Illustration der vier Evangelisten – denn mit Evangelienwerken arbeitet sie heute auch, im Projekt „Der Österreichische Bibelübersetzer. Gottes Wort deutsch“. Das Projekt ediert die Werke eines anonymen Laien, der die Bibel rund 200

Jahre vor Luther übersetzte. Ihren Schwerpunkt hat Vetter früh auf die Digitalisierung gelegt: „Als Altgermanistin braucht man einfach nützliche Zusatzqualifikationen.“ Vor Kurzem erreichte das Projekt einen Meilenstein: Die Übersetzung der vier Evangelien ist online, als Nächstes soll die gesamte Edition zugänglich gemacht werden. Eine Antwort auf ihre Frage an das Book of Kells hat Angila Vetter in ihrer wissenschaftlichen Laufbahn definitiv erhalten, genauso wie die Möglichkeit, jahrhundertealte Handschriften anzufassen. „Das sind für mich die magischsten Momente der Forschung“, so Vetter.

Protokoll: il